

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Das Vierte Wort

Das klägliche Angst-Geschrey deß gecreutzigten Heÿlandes.¹

Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich

D-DS Mus ms 451-14

GWV 1123/43²

RISM ID no. 450006752³

¹ Obertitel.

² GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH* bzw. *GWV-Vokalwerke-OB-2*; die GWV-Nummern stimmen überein.

³ <http://opac.rism.info/search?documentid=450006752>

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	Das klägliche Angst Geschrey des gecreutzigten Heylandes.
	Umschlag _{Graupner}	Das Vierde Wort: Das klägliche Angst Geschrey des gecreutzigten Heylandes. Mein Gott, Mein Gott, warum hast Du mich
N. N.	Partitur	—
	Umschlag _{N.N.}	Mein Gott, Mein Gott, warum hast du mich
Noack ⁴	Seite 61	Sieben Worte. 4. Mein Gott, warum hast du mich verlassen?
Katalog	—	Mein Gott, mein Gott, warum/hast du mich/a/2 Violin/Viola/ 2 Chalum./Hautb./Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./Dn.Laetare/ 1743./[Überschrift:] Das Vierde Wort:/Das klägliche Angst Geschrey deß/gecreutzigten Heylandes.
RISM	—	<i>Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich a 2 Violin Viola 2 Chalum. Hautb. Alto Tenore Basso e Continuo. Dn. Laetare 1743. [headline:] Das Vierde Wort: Das klägliche Angst Geschrey deß gecreutzigten Heylandes.</i>

GWV 1123/43:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-OB-2, S. 395-397*.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 451-14	Umschlag _{Graupner} : 176 14 Umschlag _{N.N.} : 176. 14; 7343/14

Zählung:

Partitur	Bogen.Seite 6.1 - 8.2
Umschlag _{Graupner}	Seite 1 (die 1. Seite des Umschlags _{Graupner}) ⁵
Umschlag _{N.N.}	Keine Zählung angegeben.
Stimmen	S. 2-3: Continuo. S. 4-25: VI ₁ , ..., B.

⁴ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang.

⁵ Da für den Umschlag_{Graupner} und die nachfolgenden Stimmen keine Zählung angegeben ist, werden (nur für die vorliegende Transkription gültig) der Umschlag_{Graupner} und die Stimmen mit Seitennummern versehen; Leerseiten werden nicht mitgezählt. Der Umschlag_{Graupner} beginnt mit Seite 1.

Datierungen:

Eintragung von	Ort	Bogen.Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	6.1, Kopfzeile, links	Dn. Latare.
		6.1, Kopfzeile, rechts	M. Mart. 1743 ⁶
	Umschlag _{Graupner}	—	Dn. Latare 1743. Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}	—	35. Jahrgang 1743.
Noack	Seite 61	—	III. Lätare. ⁷
Katalog	—	—	Autograph März 1743.
RISM	—	—	Autograph 1743.

Anlass (Datum):

Sonntag Lätare 1743 (4. Fastensonntag; 24. März 1743)

Widmungen:

Eintragung von	Ort	Bogen.Seite	Eintragung
Graupner	Partitur	6.1, Kopfzeile, Mitte	Ʒ. Ɔ. Ʒ. (In Nomine Jesu ⁸)
		8.2	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag_{Graupner} (Seite 1):

[Cantata] a	Stimmen	Seite	Bezeichnung auf der Stimme
2 Violin	2 Vl ₁	4–6	Violino. 1.
		7–9	Violino. 1.
	1 Vl ₂	10–11	Violino. 2.
Viola	1 Va	12–13	Viola
2 Chalum:	1 Chal ₁	19	F: Chalum: 1.
	1 Chal ₂	20	Groß C. Chalum. 2.
Hautb.	1 Ob	18	Hautbois.
(Violone) ⁹	2 Vlne	14–15	Violone.
		16–17	Violone.
Alto	1 A ¹⁰	21	Alto.
Tenore	1 T ¹¹	22–23	Tenore.
Basfo	1 B	24–25	Baßo.
e Continuo.	1 Cont	2–3	Continuo. (beziffert)

Blattgröße: b x h ≈ 21,0 cm x 34,5 cm.

⁶ Datum der Fertigstellung der Kantate.

⁷ Angabe bei Noack, S. 61: III. Lätare, d. h. März [1743], [Sonntag] Lätare [1743].

⁸ Mitteilung von Guido Erdmann.

⁹ • In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).
• Die 2. Vlne-Stimme wurde von fremder Hand geschrieben.

¹⁰ A: Jahreszahl 1743 (verso; Bleistift, rechts unten).

¹¹ T: Jahreszahl 43. (verso; Bleistift, rechts unten).

Die **Stimmen** Vl_{1,2}, Va, Chal_{1,2}, Ob; A, T, B; Bc sind **eingesetzt in**

Satz Stimme	1		2 (Arie)	3 (Acc)	4 (Arie)	5 (Rez)	6 (Choral- strophe)
	a) (Dictum)	b) (Rez)					
Vl _{1,2}	x		x	x	x		x
Va	x		x	x	x		x
Chal _{1,2}			x				
Ob			x				
A							x
T		x	x			x	x
B	x			x	x		x
Bc (Cont, Vln, ...)	x	x	x	x	x	x	x

Textbuch:

Original:

Original verschollen.

Titelseite¹²:

Gute / Gedanken / In / Poetischen Texten / Zur /
Kirchen-Music, / In der / Hochfürstlichen / Schloß-
CAPELLE / zu / DARMSTADT / Auf / Das
1743.ſte Jahr. / Darmstadt, / gedruckt bey Gottfried Ey-
lau, Fürſt. Heſſiſ. Hof- / und Cantzley-Buchdrucker.

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg (* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda); protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten¹³, Architekt, Kantatendichter. Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen); Graupners Schwager.

Kirchenjahr:

2.12.1742 – 30.11.1743.



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Die sieben letzten Worte Jesu am Kreuz:

Nr.	Mus ms	GWV	RISM	Text ¹⁴	Bibelstelle(n)
1	451-11	1120/43	450006749	Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.	Lk 23, 34
2	451-12	1121/43	450006750	Wahrlich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradies sein.	Lk 23, 43
3	451-13	1122/43	450006751	Weib, siehe, das ist dein Sohn! Siehe, das ist deine Mutter!	Joh 19, 26 Joh 19, 27
4	451-14	1123/43	450006752	<i>Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?</i>	Mk 15, 34 Mt 27, 46
5	451-16	1124/43	450006754	Mich dürstet.	Joh 19, 28
6	451-18	1126/43	450006756	Es ist vollbracht.	Joh 19, 30
7	451-19	1127/43	450006757	Vater, ich befehle meinen Geist in Deine Hände.	Lk 23, 46

¹² Abgedruckt bei Noack, S. 13; die Formatierungen in *Fraktur* bzw. Garamond sind bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

¹³ Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.
Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

¹⁴ In der Fassung von J. C. Lichtenberg.

Textquellen:

1. Satz:

Dictum:

Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?
[Aus dem Markusevangelium 15, 34]¹⁵

7. Satz:

Choralstrophe:

Wie heftig unsre Sünden | den frommen Gott entzünden, | wie Rach' und Eifer geh'n; |
Wie grausam Seine Ruten, | wie zornig Seine Fluten, | will ich aus diesem Leiden sehn.
[12. Strophe des Chorals „O Welt, sieh hier dein Leben“ (1647) von Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen im Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben {Spreewald}).]¹⁶

Lesungen zum Sonntan Lätare gemäß Perikopenordnung¹⁷

Lesung: Brief des Paulus an die Galater 4, 21 – 31:

- 21 Saget mir, die ihr unter dem Gesetz sein wollt: Habt ihr das Gesetz nicht gehört?
- 22 Denn es steht geschrieben, dass Abraham zwei Söhne hatte: einen von der Magd, den andern von der Freien.
- 23 Aber der von der Magd war, ist nach dem Fleisch geboren; der aber von der Freien ist durch die Verheißung geboren.
- 24 Die Worte bedeuten etwas. Denn das sind zwei Testamente: eins von dem Berge Sinai, dass zur Knechtschaft gebiert, welches ist die Hagar;
- 25 denn Hagar heißt in Arabien der Berg Sinai und kommt überein mit Jerusalem, das zu dieser Zeit ist und dienstbar ist mit seinen Kindern.
- 26 Aber das Jerusalem, das droben ist, das ist die Freie; die ist unser aller Mutter.
- 27 Denn es steht geschrieben: »Sei fröhlich, du Unfruchtbare, die du nicht gebierst! Und brich hervor und rufe, die du nicht schwanger bist! Denn die Einsame hat viel mehr Kinder, denn die den Mann hat.«
- 28 Wir aber, liebe Brüder, sind, Isaak nach, der Verheißung Kinder.
- 29 Aber gleichwie zu der Zeit, der nach dem Fleisch geboren war, verfolgte den, der nach dem Geist geboren war, also geht es auch jetzt.
- 30 Aber was spricht die Schrift? »Stoß die Magd hinaus mit ihrem Sohn; denn der Magd Sohn soll nicht erben mit dem Sohn der Freien.«
- 31 So sind wir nun, liebe Brüder, nicht der Magd Kinder, sondern der Freien.

Evangelium: Johannesevangelium 6, 1 – 15:

- 1 Darnach fuhr Jesus weg über das Meer an der Stadt Tiberias in Galiläa.
- 2 Und es zog ihm viel Volks nach, darum dass sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat.
- 3 Jesus aber ging hinauf auf einen Berg und setzte sich daselbst mit seinen Jüngern.
- 4 Es war aber nahe Ostern, der Juden Fest.
- 5 Da hob Jesus seine Augen auf und sieht, dass viel Volks zu ihm kommt, und spricht zu Philippus: Wo kaufen wir Brot, dass diese essen?
- 6 (Das sagte er aber, ihn zu versuchen; denn er wusste wohl, was er tun wollte.)
- 7 Philippus antwortete ihm: Für zweihundert Groschen Brot ist nicht genug unter sie, dass ein jeglicher unter ihnen ein wenig nehme.
- 8 Spricht zu ihm einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder des Simon Petrus:
- 9 Es ist ein Knabe hier, der hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische; aber was ist das unter so viele?
- 10 Jesus aber sprach: Schaffet, dass sich das Volk lagert. Es war aber viel Gras an dem Ort. Da lagerten sich bei fünftausend Mann.

¹⁵ • Text nach der *LB 1912*:

Mk 15, 34 Und um die neunte Stunde rief Jesus laut und sprach: »Eli, Eli lama asabthani?« das ist verdolmetscht: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

• Text nach der *LB 2017*:

Mk 15, 34 Und zu der neunten Stunde rief Jesus laut: Eli, Eli, lama asabtani? Das heißt übersetzt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

¹⁶ Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

¹⁷ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*

• Texte nach der *LB 1912*.

- 11 Jesus aber nahm die Brote, dankte und gab sie den Jüngern, die Jünger aber denen, die sich gelagert hatten; desgleichen auch von den Fischen, wie viel sie wollten.
- 12 Da sie aber satt waren, sprach er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrigen Brocken, dass nichts umkommt.
- 13 Da sammelten sie und füllten zwölf Körbe mit Brocken von den fünf Gerstenbroten, die übrig blieben denen, die gespeist worden.
- 14 Da nun die Menschen das Zeichen sahen, das Jesus tat, sprachen sie: Das ist wahrlich der Prophet, der in die Welt kommen soll.
- 15 Da Jesus nun merkte, dass sie kommen würden und ihn haschen, dass sie ihn zum König machten, entwich er abermals auf den Berg, er selbst allein.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 6 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1_{a,b}, 2, ..., 6)¹⁸ stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Graupner verzichtet in der Partitur i. d. R. auf Bezeichnungen wie *Aria* oder *Recitativo*. Im Folgenden wurde daher bei Teilen ohne Bezeichnung die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.
 (Statt „Jesus wird von Gott, von Gott verlassen ...“
 nur „Jesus wird von Gott verlassen ...“
 usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breittopf-Fraktur“ wurde der Font *Fraktur-Breitkopf*,
- für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font *F Garamond* und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90* verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
 Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
 Bergstraße 1 Hirtenhaus
 D-34305 Kirchberg
 e-Mail: markwart@lindenthal.com
 Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font *DS-Alt-Schwabacher* verwendet; er wird vertrieben durch
 Gerda Delbanco
 Postfach 1110
 D-26189 Ahlhorn
 e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
 Website: www.fraktur.com

¹⁸ Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH* und im *GWV-Vokalwerke-OB-2*: 6 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, ..., 6.

Hinweise:

- **Link zur ULB DA¹⁹:** <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-451-14>.
- **URN:** urn:nbn:de:tuda-tudigit-18569.
- **Link zur DNB²⁰:** <http://d-nb.info/gnd/106317970X>.
- **Datum der Links:** Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Abschriften:**
Nicht bekannt.
- **Mehrfaches Kantaten-Incipit:**
Es gibt drei Kantaten von Graupner mit demselben Incipit des 1. Satzes:
 1. Mus ms 420-02 (GWV 1118/12a) *Mein Gott, mein Gott, warum hastu mich verlassen?* (2 VI, Va; 3 C, A, T, B; Bc; Sonntag Sexagesimae 1712 [31. Januar 1712]; Textdichter Georg Christian Lehms).
 2. Mus ms 439-08 (GWV 1127/31) *Mein Gott, mein Gott, warum hastu mich verlassen?* (2 VI, Va; C, A, T, B; Bc; Karfreitag 1731 [23. März 1731]; Textdichter Johann Conrad Lichtenberg).
 3. Mus ms 451-14 (GWV 1123/43) *Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?* (2 VI, Va, Chal_{1,2}, Ob; A, T, B; Bc; Sonntag Lætare 1743 [24. März 1743]; Textdichter Johann Conrad Lichtenberg; die vorliegende Kantate).

Im Folgenden wird nur auf die Kantate Mus ms 451-14 (GWV 1123/43) Bezug genommen.
- **Veraltete Wörter und Wendungen:**
Die Librettisten Graupners (Lichtenberg, Gerdes, Lehms, ...) verwenden an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern, jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung (Kennzeichnung „alt.“ [= veraltet] oder „dicht.“ [= dichterische Wendung]).
- **Weitere kirchliche Aufführung(en):**
Nicht bekannt.
- **Konzertante Aufführung(en):**
 - 6. April 2007 (Ort unbekannt):
Les 7 Paroles DU CHRIST EN CROIX, Cantates de Christoph Graupner
Les idées heureuses
Geneviève Soly (Leitung)
Textheft: s. u. den Abschnitt **Hinweise** ➤ **Veröffentlichungen**.
- **Komposition(en) mit demselben Titel von anderen Komponisten** (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):
Es wird auf RISM (ca. 70 Einträge zu „Mein Gott, warum hast du mich verlassen“) bzw. IMSLP (ca. 30 Einträge) verwiesen.
- **Veröffentlichungen:**
 - Dittrich, Raymond:
Die sieben letzten Worte Jesu in der Musik, Handschriften und Drucke aus der Bischöflichen Zentralbibliothek Regensburg, Ausstellungskatalog 2001 (Kataloge und Schriften, Bischöfliches Zentralarchiv und Bischöfliche Zentralbibliothek Regensburg; Bd. 17); S. 39-44.
 - Joly, Raymond:
Die sieben letzten Worte Jesu am Kreuz. Kantaten von Christoph Graupner.
Les Sept paroles du Christ en Croix. Cantates de Christoph Graupner.
Textheft²¹ zu einer Aufführung der Kantate am 6. April 2007 durch Les idées heureuses;
© 2006 Raymond Joly (D↔F) et Jason Daoust (D↔E); © 2011 Les Idées heureuses.
 - Langrock, Klaus:
Die Sieben Worte am Kreuz. Ein Beitrag zur Geschichte der Passionskomposition; Essen; 1987 (Musikwissenschaft, Musikpädagogik in der Blauen Eule; 2); S. 86-91.

¹⁹ ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

²⁰ DNB: Deutsche Nationalbibliothek.

²¹ Kopie in der ULB DA, Sign. Ko 90/992.

- **Einspielung:**

- Christoph Graupner
 - „Die Sieben Worte Jesu am Kreuz“ (Zyklus von 1743).
 - (Les Sept paroles du Christ en Croix. Cantates de Christoph Graupner)
 - Ingrid Schmithüsen (Sopran)
 - Claudine Ledoux (Mezzo-Sopran)
 - Nils Brown (Tenor)
 - Normand Richard (Bariton)
 - Les Idées Heureuses
 - Genevieve Soly (Continuo; Leitung)
 - Raymond Joly (Textübertragung D → F)
 - Label Analekta, 2 CD, Nr. 29112-3

Anmerkung:

- Die beim Carus-Verlag erschienene CD mit 4 Passionskantaten von C. Graupner enthält die im Abschnitt **Hinweise** ➤ **Mehrfaches Kantaten-Incipient** unter der Nr. 2 angegebene Kantate aus dem früheren *Kirchenjahr 1730-1731* (Mus ms 439-08 [GWV 1127/31] **Mein Gott, mein Gott, warum hastu mich verlassen?**)
Ausführende: Solisten, Anton-Webern-Chor Freiburg, Ensemble Concerto Grosso, Hans Michael Beuerle (Leitung; †) .
Best.Nr. CD 83.457/00.
Links:
 - <https://www.carus-verlag.com/chor/geistliche-chormusik/graupner-wo-gehet-jesus-hin-passionskantaten.html>
 - <http://d-nb.info/1020067918>

Kantatentext

Mus ms 451-14	Bg. S.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1 a)	6.1	<i>Dictum</i> ²² (VI _{1,2} , Va; B; Bc)	<i>Dictum</i> (VI _{1,2} , Va; B; Bc)	<i>Dictum</i> (VI _{1,2} , Va; B; Bc)
		Mein Gott, Mein Gott, warum hast Du mich verlassen?	Mein Gott, Mein Gott, warum hast Du mich verlassen?	Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen? ²³
b)	6.1	<i>Recitativo accompagnato</i> (VI _{1,2} , Va; T; Bc)	<i>Recitativo accompagnato</i> (VI _{1,2} , Va; T; Bc)	<i>Accompagnato-Rezitativ</i> (VI _{1,2} , Va; T; Bc)
		Ach Jesu diß ²⁴ geschehe ðt ²⁵	Ach Jefu diß geschehe ðt	Ach Jesu, dies geschehe nicht,
		daß Dich Dein Gott verlassen solte.	daß Dich Dein Gott verlassen folte.	dass Dich Dein Gott verlassen sollte.
		Wie kan es seyn? Weicht Gott von Sich	Wie kan es seyn? Weicht Gott von Sich	Wie kann es sein? Weicht Gott von Sich,
		das Licht vom Licht,	das Licht vom Licht,	das Licht vom Licht?
		ach großer Bürge ach wie wolte	ach großer Bürge ach wie wolte	Ach großer Bürge, ach wie wollte
		der Trost in die Erfüllung gehn	der Trost in die Erfüllung gehn	der Trost in die Erfüllung geh'n,
		den sich Dein Volck von Dir verspricht,	den sich Dein Volck von Dir verspricht,	den sich Dein Volk von Dir verspricht.
		doch ja Dein lautes Schreyen ist ðt	doch ja Dein lautes Schreyen ist ðt	Doch ja, Dein lautes Schreien ist nicht
		umsonst gethan:	umsonst gethan:	umsonst getan:
		Du fühlst etwas, das ich	Du fühlst etwas, das ich	Du fühlst etwas, das ich
		ach! ðt verstehn	ach! ðt verstehn	ach! nicht versteh'n
		noch ²⁶ in der Schwachheit faßen kan.	noch in der Schwachheit faßen kan.	noch in der Schwachheit fassen kann.

²² Tempoangabe Graupners: Largo.

²³ Aus dem Markusevangelium 15, 34.

²⁴ T-Stimme, T. 19: das statt diß.

²⁵ ðt = Abbraviatur für nicht [Grun, S. 262].

²⁶ T-Stimme, T. 16: und statt noch.

2	6.2	<i>Aria</i> ²⁷ (Vl _{1,2} , Va, Chal _{1,2} , Ob; T; Bc)	<i>Aria</i> (Vl _{1,2} , Va, Chal _{1,2} , Ob; T; Bc)	<i>Arie</i> (Vl _{1,2} , Va, Chal _{1,2} , Ob; T; Bc)
		Jesus wird von Gott verlassen	Jesus wird von Gott verlassen	Jesus wird von Gott verlassen,
		Jesus schmeckt den ewgen Todt ☺	Jesus schmeckt den ewgen Todt ☺	Jesus schmeckt den ew'gen Tod. ☺
		Ach warum? Daß Staub u. Erde	Ach warum? Daß Staub u. Erde	Ach warum? Dass Staub und Erde ²⁸
		nicht von Gott verlassen werde	nicht von Gott verlassen werde	nicht von Gott verlassen werde,
		drum kömmt Er in solchen Stand.	drum kömmt Er in solchen Stand.	drum kommt Er in solchen Stand.
		Und ach diese Seine Noth	Und ach dieße Seine Noth	Und, ach! diese Seine Not
		ist nur Gott u. Jhm bekañdt.	ist nur Gott u. Jhm bekañdt.	ist nur Gott und Ihm bekañnt.
		Da Capo	Da Capo	da capo
3	7.1	<i>Recitativo accompagnato</i> (Vl _{1,2} , Va; B; Bc)	<i>Recitativo accompagnato</i> (Vl _{1,2} , Va; B; Bc)	<i>Accompagnato-Rezitatif</i> (Vl _{1,2} , Va; B; Bc)
		Ach Herr ach Gott	Ach Herr ach Gott	Ach Herr, ach Gott!
		was muß mein Bürge öt ertragen?	was muß mein Bürge öt ertragen?	Was muss mein Bürge nicht ertragen?
		Dein Zorn ist gegen Jhn en[t]brañt ²⁹	Dein Zorn ist gegen Jhn en[t]brañt	Dein Zorn ist gegen Ihn entbrañnt,
		Sein Hertz fühlt Höllen Plagen.	Sein Hertz fühlt Höllen Plagen.	Sein Herz fühlt Höllenplagen.
		Er schreyt: Mein Gott mein Gott!	Er schreyt: Mein Gott mein Gott!	Er schreit: Mein Gott, mein Gott!
		u. ach die Welt treibt Spott	u. ach die Welt treibt Spott	und ach! die Welt treibt Spott
		mit Seinen Klagen.	mit Seinen Klagen.	mit Seinen Klagen.
		Sie denckt in tollem Unverstand	Sie denckt in tollem Unverstand	Sie denkt in tollem Unverstand,
		als ob Er noch auf Menschen Hülffe sähe	als ob Er noch auf Menschen Hülffe sähe	als ob Er noch auf Menschenhülffe ³⁰ sähe
		und in Abgötterey	und in Abgötterey	und in Abgötterei
		von Gott gewichen sey.	von Gott gewichen sey.	von Gott gewichen sei.
		Mein Heßland ach wie wehe	Mein Heßland ach wie wehe	Mein Heiland, ach! wie wehe
		muß Dir hierbey	muß Dir hierbey	muss Dir hierbei
		in Deiner Seele seyn.	in Deiner Seele seyn.	in Deiner Seele sein:
		Man schenckt Dir Essig ein	Man schenckt Dir Essig ein	Man schenkt Dir Essig ein,
		Die Bosheit sucht Dein Leben noch	Die Bosheit sucht Dein Leben noch	Die Bosheit sucht Dein Leben noch
		zu fernerm Spott zu fristen.	zu fernerm Spott zu fristen.	zu ferner'm Spott zu fristen.
		Ach sichre Christen	Ach sichre Christen	Ach sich're Christen,
		was leidet Jesus nicht für euch bedenckt es doch.	was leidet Jesus nicht für euch bedenckt es doch.	was leidet Jesus nicht für euch, bedenckt es doch!

²⁷ Tempoangabe Graupners: Largo.

²⁸ Staub und Erde: Sinnbild für die Menschheit.

²⁹ Partitur, T. 4, Schreibfehler: enbrañt statt entbrañt.

³⁰ „Menschenhülffe“ (alt.): „Menschenhilfe“.

4	7.2	<i>Aria</i> ³¹ (<i>VI_{1,2}, Va; B; Bc</i>)	<i>Aria</i> (<i>VI_{1,2}, Va; B; Bc</i>)	<i>Arie</i> (<i>VI_{1,2}, Va; B; Bc</i>)
		Ich werde frei durch Deinen Jammer	Jch werde frei durch Deinen Jammer	Ich werde frei durch Deinen Jammer,
		mein Heyland ach wie danck ich Dir? ☺	mein Heÿland ach wie danck ich Dir? ☺	mein Heiland, ach wie dank ich Dir? ☺
		Dein Gott verläßt Dich	Dein Gott verläßt Dich	Dein Gott verlässt Dich,
		mir aber naht Er sich	mir aber naht Er sich	mir aber naht Er sich.
		Mich solte Er im Zorn verdammen	Mich folte Er im Zorn verdammen	Mich sollte Er im Zorn verdammen!
		so leidest Du deß Eiffers Flamen	so leidest Du deß Eiffers Flamen	So leidest Du des Eifers Flammen
		u. wendest allen Zorn von mir.	u. wendest allen Zorn von mir.	und wendest allen Zorn von mir.
		Da Capo	Da Capo	da capo
5	7.4	<i>Recitativo</i> (<i>T; Bc</i>)	<i>Recitativo</i> (<i>T; Bc</i>)	<i>Rezitativ</i> (<i>T; Bc</i>)
		Ich will o Jesu alles hassen	Jch will o Jesu alles hassen	Ich will, o Jesu, alles hassen
		was Dich in solche Noth gebracht.	was Dich in folche Noth gebracht.	was Dich in solche Not gebracht.
		Kom̄t Creutz kom̄t Kämpf kom̄t meine Todtes Nacht	Kom̄t Creutz kom̄t Kämpf kom̄t meine Todtes Nacht	Kommt Kreuz, kommt Kampf, kommt meine Todesnacht,
		so wirst Du mich mein Heyland ôt verlassen.	so wirst Du mich mein Heÿland ôt verlassen.	so wirst Du mich, mein Heiland, nicht verlassen.
		Indeßen soll mir Deine Pein	Indeßen soll mir Deine Pein	Indessen soll mir Deine Pein
		allzeit ein Warnungs Spiegel seÿn.	allzeit ein Warnungs Spiegel seÿn.	allzeit ein Warnungsspiegel sein.
6	8.1	<i>Choralstrophe</i> ³² (<i>VI_{1,2}, Va; A, T, B; Bc</i>)	<i>Choralstrophe</i> (<i>VI_{1,2}, Va; A, T, B; Bc</i>)	<i>Choralstrophe</i> ³³ (<i>VI_{1,2}, Va; A, T, B; Bc</i>)
		Wie hefftig unßre Sünden ³⁴	Wie hefftig unßre Sünden	Wie heftig unsre Sünden
		den fromen Gott entzünden	den fromen Gott entzünden	den fromen Gott entzünden,
		wie Rach u. Eiffer gehn	wie Rach u. Eiffer gehn	wie Rach' und Eifer geh'n,
		wie graußam Seine Ruthen	wie graußam Seine Ruthen	wie grausam Seine Ruten,
		wie zornig Seine Fluthen	wie zornig Seine Fluthen	wie zornig Seine Fluten,
		will ich aus dießem Leÿden sehn.	will ich aus dießem Leÿden sehn.	will ich aus diesem Leiden seh'n.
—	8.2	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

³¹ Tempoangabe Graupners: Andante.

³² Tempoangabe Graupners: Largo.

³³ 12. Strophe des Chorals „O Welt, sieh hier dein Leben“ (1647) von Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen im Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben {Spreewald})

³⁴ B-Stimme, T. 9, Schreibfehler: ~~S~~innen statt ~~S~~ünden

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.
Version/Datum: V-01/26.11.2007.
V-02/04.03.2008: Veröffentlichungen (Ergänzung)
V-03/29.08.2009: Korrektur Kirchenjahr, Korrektur Datum, Anhang
V-04/23.07.2011: Ergänzungen (GWV-Nr., RISM ID, Copyright-Vermerk, Erg. im Anhang), Layout
V-05/05.02.2013: Ergänzungen (alte Signaturen, Erg. im Anhang), Layout
V-06/17.12.2017: Ergänzungen (Erg. im Anhang), Layout.
Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

Anhang

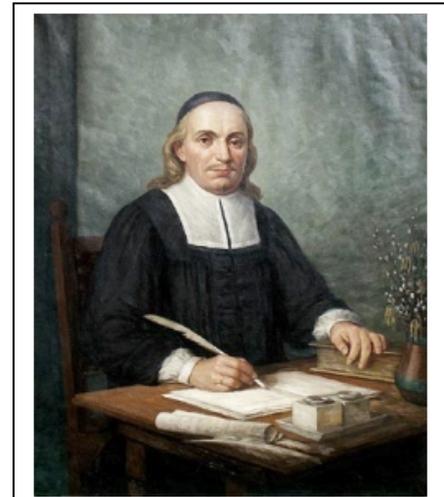
Anmerkungen zum Choral « O Welt, sieh hier dein Leben »

Verfasser des Choral:

Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald]); evangelisch-lutherischer Theologe, gilt neben Martin Luther als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Kirchenlieddichter.³⁵

Erstveröffentlichung:

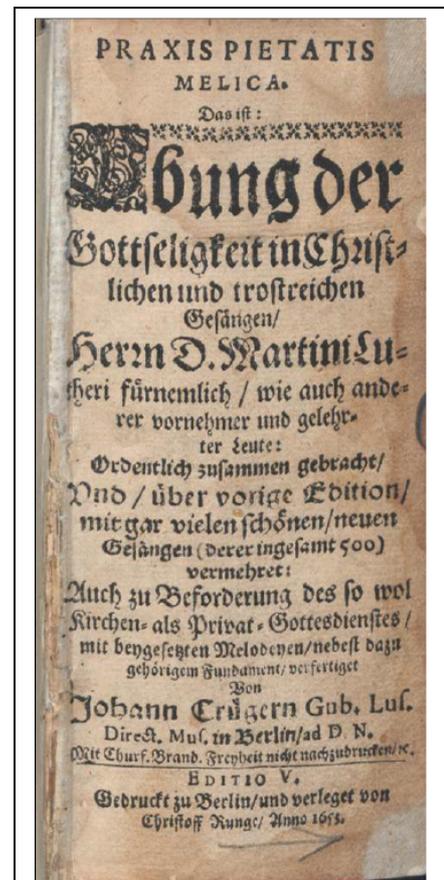
1647³⁶; PRAXIS PIETATIS | MELICA: Das ist: | [Zierlinie] | Übung der | Gottseligkeit in Christlichen und Trostreichen | Gesängen / | Herrn D. Martini Lutheri | fürnemlich / und denn auch anderer | vornehmer und gelehrter Leute. | Ordentlich zusammen gebracht / und | Mit vielen außerlesenen neuen Gesängen gezieret: | Auch zur Befoderung des KirchenGottes dienstes mit beygesetzten Melodien / Nebest | dem Basso Continuo verfertigt | Von | Johann Crügeren Gub: Lus: | Direct. Mus. in Berlin ad D. N. | [Zierlinie] | In Verlegung des Auctoris und Christophori | Runge / Gedruckt zu Berlin Anno 1647. S. 248 ff (mit des Dichters Namen)



Paul Gerhardt (12.3.1607 – 27.5.1676)

Choral verwendet in:

- | | | |
|------------------------------|-------------|----------------------------------|
| Mus ms 435-05 (GWV 1119/27): | 4. Strophe | (Ich ich und meine Sünden) |
| | 10. Strophe | (Nun ich kan nicht viel geben) |
| Mus ms 448-18 (GWV 1124/40): | 14. Strophe | (Wenn böse Zungen stechen) |
| Mus ms 449-10 (GWV 1120/41): | 2. Strophe | (Tritt her und schau mit Fleiße) |
| | 12. Strophe | (Wie hefftig unsre Sünden) |
| Mus ms 449-14 (GWV 1124/41): | 9. Strophe | (Ich bin, mein Heil, verbunden) |
| Mus ms 449-48 (GWV 1163/41): | 14. Strophe | (Wenn böse Zungen stechen) |
| Mus ms 451-14 (GWV 1123/43): | 12. Strophe | (Wie hefftig unsre Sünden) |



GB Praxis Pietatis Melica 1653
5. Auflage der PPM, Titelseite

³⁵ Wikipedia.

³⁶ • Fischer-Tümpel, Bd. III, S. 308, Nr. 387; GB EG (H-N, 2001), Nr. 84. Im GB EG (H-N, 2001), Nr. 84 sind nur 13 Strophen abgedruckt; die 12. Strophe (Wie hefftig unsre Sünden) fehlt.
• Vgl. auch Koch, Bd. III, S. 315-316, Zitat: ... in der dritten Ausgabe der Praxis pietatis melica ... (vielleicht auch in der zweiten, nicht mehr auffzufindenden vom Jahr 1647.)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 451-14:

- *CB Graupner 1728:*
 - S. 118:* Melodie zu O Welt sieh hier | dein Leben; von Graupner in der Kantate nicht verwendet.
 - S. 106:* Melodie zu Nun ruhen | alle Wälder; von Graupner in der Kantate verwendet (mit einer unwesentlichen Änderung).
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738:*
 - S. 66 f:* 2 Melodien zu O Welt sieh hier dein Leben; keine wurde von Graupner verwendet.
 - S. 272 f:* 5 Melodien zu In allen meinen Thaten; keine wurde von Graupner verwendet.
 - S. 485:* Melodie zu Nun ruhen alle Wälder; von Graupner in der Kantate verwendet (mit einer unwesentlichen Änderung).
- *CB Portmann 1786:*
 - S. 58:* Melodie zu O Welt, sieh hier dein Leben; von Graupner in der Kantate nicht verwendet. Für die Melodie zu Nun ruhen alle Wälder, Wich verweist das *CB* auf
 - S. 53:* Melodie zu In allen meinen Thaten; sie gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 106* bis auf geringfügige Änderungen.
- *Kümmerle:*
 - Bd. I, S. 672-674:* Angaben zu In allen meinen Thaten (Melodien von Graupner nicht verwendet)
 - Bd. II, S. 428-429:* Angaben zu Nun ruhen alle Wälder (Melodie von Graupner nicht verwendet)
 - Bd. II, S. 645-649:* Angaben zu O Welt ich muß dich lassen (2. Melodie von Graupner mit Änderungen verwendet)
 - Bd. II, S. 649-651:* Angaben zu O Welt, sieh hier dein Leben (Melodien von Graupner nicht verwendet)
- *Zahn:*
 - Bd. II, S. 58 ff, Nr. 2274-2288:* Angaben zu In allen meinen Thaten (Melodien von Graupner nicht verwendet)
 - Bd. II, S. 63 ff, Nr. 2293-2294:* Angaben zu O Welt, ich muß dich lassen (Melodien zu 2293b, 2293f von Graupner mit Änderungen verwendet.)
 - Bd. II, S. 66 ff, Nr. 2298-2307:* Angaben zu O Welt, sieh hier dein Leben (Melodien von Graupner nicht verwendet)
 - Bd. II, S. 68 ff, Nr. 2308-2311:* Angaben zu Nun ruhen alle Wälder (Melodien von Graupner nicht verwendet)
 - Bd. V, S. 353, Nr. 8706:* Angaben zu In allen meinen Thaten (Melodien von Graupner nicht verwendet)

Hinweise, Bemerkungen:

—

Versionen des Choral:

Version aus dem *GB Praxis Pietatis Melica* 1653 (5. Auflage der PPM):

248 Von Jesu Christi

abend war kommen/Ward Jesus vom
 creuzesstam Durch Joseph genommen/
 Herlich nach Jüdischer art In ein
 grab geleget / Allda mit hüttern ver-
 wahrt/ Wie Matthæus zeuget.

8. O hilf/Christe Gottes sohn/Durch
 dein bitter leyde/ Daff wir stets dir un-
 terthan All untugend meiden/Deinen
 tod un sein ur sacht Fruchtbarlich beden-
 cken/Dafür/wiewol arm und schwach/
 Dir danckopffer schencken. *M. Weiß.*

135.

S. D. welt/leh.

Welt/sie hier dein leben Am stam
 des creuzes schweben/ Dein heyl
 sinckt in den tod! Der grosse Fürst der
 ehren läßt willig sich beschweren Mit
 schlägen/hon und grossem spott.

2. Tritt her/un schau mit fleisse/Sein
 leib ist ganz mit schweisse Des blutes
 überfüllt. Aus seinem edlen hertzen/
 Für

GB Praxis Pietatis Melica 1653
 5. Auflage der PPM, Seite 248

Leyden und sterben. 249

Für unerschöpfstem schmerzen / Ein
 seufzer nach dem andern quillt.

3. Wer hat dich so geschlagen/ Mein
 heyl/und dich mit plagen So übel zu-
 gerichtet? Du bist ja nicht ein sündler/
 Wie wir und unsre kinder/ Von misse-
 thaten weißst du nicht.

4. Ich/ ich und meine sünden/ Die
 sich wie körnlein finden Des sandes an
 dein meer/ Die haben dir erregt Das
 elend/das dich schläget / Vnd das be-
 trübte marterheer.

5. Ich bins/ich solte büffen An händen
 und an füßen Gebunden in der höll:
 Die geißeln und die banden/ Vnd was
 du aufgestanden / Das hat verdienet
 meine seel.

6. Du nimmst auf deinen rücken Die
 laster/die mich drücken Viel seyrer/als
 ein stein. Du bist ein fluch: dagegen
 Verehrt du mir den segē/Dein schmer-
 zen muß mein labfal seyn.

7. Du setest dich zum bürgen/ Ja läst
 fest dich gar würgen Für mich und mei-
 ne schuld: Mir lässest du dich krönen
 Mit dornen/die dich hönen/ Vnd lei-
 dest alles mit gedult.

8. Du springst ins todes rache/ Mich
 frey

GB Praxis Pietatis Melica 1653
 5. Auflage der PPM, Seite 249

250 Von Jesu Christi

frey und loß zu machen Von solchem ungeheur. Mein sterben nimst du abe/ Begräbst es in dem grabe. O unerhörtes liebesfeur.

9. Ich bin/mein Heyl/verbunden All augenblick und stunden Dir überhoch und sehr. Was leib und seel vermögen/ Das sol ich billich legen Allzeit an deinen dienst und ehr.

10. Nun kan ich nicht viel geben In diesem armen leben: Eins aber wil ich thun: Es sol dein tod und leyden/ Bis leib und seele scheiden/Mir stets in meinem herzen ruhn.

11. Ich wils für augen setzen/ Mich stets daran ergößen / Ich sey auch/wod ich sey: Es sol mir seyn ein spiegel Der Unschuld/und ein siegel Der lieb und unverfälschten treu.

12. Wie hefftig unsre sünden Den frommen Gott entzündten/ Wie räch und enver gehn: Wie grausam seine ruthen/ Wie zornig seine stuthen/ Wil ich aus diesem leyden sehn.

13. Ich wil daraus studiren/ Wie ich mein hertz sol zieren/Mit stillem sanftermuth / Vnd wie ich die sol lieben/ Die mich so sehr betrüben Mit wercken/so die bößheit thut.

14. Wann

Leyden und sterben. 251

14. Wann böse zungen stechen Mir abe glimpf und namen brechen/ So wil ich zämen mich. Das unrecht wil ich dulden/ Dem nechsten seine schulden Berzeihen gern und williglich.

15. Ich wil mich mit dir schlagen Ans creutz/und dem absagen/Was meinem fleisch gelüßt: Was deine augen hassen/ Das wil ich fliehn und lassen/ So viel mir jimmer möglich ist.

16. Dein seuffzen und dein stöhnen/ Vnd die viel tausent thränen/ Die dir geflossen zu / Die sollen mich am ende In deinen schooß und hände Begleiten Wozu der ewigen ruh. P. Gerbard.

136. Mel. An wasserflüssen Babylon. In länlein geht un trägt die schuld Der welt und ihrer kinder/ Es geht und büßet in gedult Die sündē aller sündender: Es geht dahin / wird matt und krank/ Ergibt sich auf die würgebanc/ Berzeiht sich aller freuden: Es nimet an schmach/hon und spott/ Angst/wunden/striemē/creutz und tod/ Vn spricht: ich wils gern leiden.

2. Das Länlein ist der grosse freund Vnd Heyland meiner seelen/ Den/den hat Gott zum sündenfeind Vnd söhner wollen

16

Weitere Versionen des Chorals:

Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. III, S. 308, Nr. 387</i> ³⁷	Version nach <i>GB Darmstadt 1687, S. 83</i>	Version nach <i>GB Freylinghausen 1706, S. 143, Nr. 99</i>
		Mel. Nun ruhen alle wälder/ r.
<p>1. O Welt, sieh hier dein Leben Am Stamm des Creutztes schweben ! Dein Heyl sinckt in den Tod ! Der grosse Fürst der Ehren Läßt willig sich beschwehren Mit Schlägen, Hohn und grossem Spott.</p>	<p>O Welt/ sieh hier dein leben/ Am stamm des creuztes schweben/ Dein heyl sinckt in den tod ! Der grosse fürst der ehren/ Läßt willig sich beschweren / Mit schlägen/ hohn und grossem spott.</p>	<p>O Welt/ sieh hier dein Leben am stamm des creuztes schweben/ dein Heil sinckt in den tod: der grosse Fürst der ehren Läst willig sich beschweren mit schlägen / hohn und grossem spott.</p>
<p>2. Tritt her und schaw mit Fleisse : Sein Leib ist gantz mit Schweisse Des Blutes überfüllt. Aus seinem edlen Hertzen Vor unerschöpfften Schmerctzen Ein Seufftzer nach dem andern quillt.</p>	<p>Tritt her / und schau mit fleisse/ Sein leib ist gantz mit schweisse/ Des blutes überfüllt. Aus seinem edlen hertzen / Für unerschöpfften schmerctzen / Ein seufftzer nach dem andern quillt.</p>	<p>2. Tritt her und schau mit fleisse/ sein leib ist gantz mit schweisse des blutes überfüllt; aus seinem edlen hertzen / für unerschöpfften schmerctzen / ein seufftzer nach dem andern quillt.</p>
<p>3. Wer hat dich so geschlagen, Mein Heyl, Vnd dich mit Plagen So übel zugericht ? Du bist ja nicht ein Sünder Wie wir und unsre Kinder Von Vbelthaten weistu nicht.</p>	<p>Wer hat dich so geschlagē / Mein heil/ und dich mit plagen/ So übel zugericht? Du bist ja nicht ein sündler / Wie wir und unsre kinder/ Von missethaten weisst du nicht.</p>	<p>3. Wer hat dich so geschlagen/ mein Heil/ und dich mit plagen so übel zugericht? du bist ja nicht ein sündler / wie andre menschen-kinder/ von missethaten weisst du nicht.</p>

³⁷ • Ähnlich im *GB Darmstadt 1733, S. 92, Nr. 104.*
• Ähnlich bei *Wackernagel-Gerhardt-1843, S. 23, Nr. 15.*

<p>4. Ich ich und meine Sünden, Die sich wie Körnlein finden Des Sandes an dem Meer, Die haben dir erreget Das Elend, das dich schläget, Vnd das betrübte Marter=Heer³⁸.</p>	<p>Ich/ ich und meine sünden/ Die sich wie körnlein findē / Des sandes an dem meer / Die haben dir erreget / Das elend/ daß dich schläget/ Und das betrübte marterheer.</p>	<p>4. Ich/ ich und meine sünden/ die sich wie körnlein finden des sandes an dem meer / die haben dir erreget / das elend/das dich schläget/ und das betrübte marter=heer.</p>
<p>5. Ich bins, ich solte büßen, An Händen und an Füßen Gebunden in der Höll ; Die Geißeln und die Banden Vnd was du außgestanden Das hat verdienet meine Seel.</p>	<p>Ich bins/ ich solte büßen/ An händen und an füßen/ Gebunden in der höll: Die geißeln und die banden/ Und was du außgestanden/ Das hat verdienet meine seel.</p>	<p>5. Ich bins/ ich solte büßen/ an händen und an füßen gebunden/ in der höll; die geißeln und die banden/ und was du ausgestanden/ das hat verdienet meine seel.</p>
<p>6. Du nimmst auf deinen Rücken Die Lasten, die mich drücken Viel sehrer als ein Stein ; Du wirfst ein Fluch³⁹: dargegen Verehrst du mir den Segen, Dein Schmerz muß mein Labfal seyn.</p>	<p>Du nimbst auf deinen rücken/ Die lasten so mich drücken/ Viel sehrer als ein stein. Du bist ein fluch/ dargegen/ Verehrst du mir den segen/ Dein schmerke muß mein labfal seyn.</p>	<p>6. Du nimmst auf deinen rücken die lasten/ so mich drücken viel sehrer als ein stein. Du bist ein fluch/ dargegen verehrt du mir den seegen/ dein schmerz muß meine labung seyn.</p>
<p>7. Du setzest dich zum Bürgen, Ja lässest dich gar würgen Für mich und meine Schuld ; Mir⁴⁰ lässest du dich krönen Mit Dornen, die dich höhnen, Vnd leydest alles mit Gedult.</p>	<p>Du setzest dich zum bürgen/ Ja lässest dich gar würgen/ Für mich und meine schuld : Mir lässest du dich crönen / Mit dornen/ die dich höhnen/ Uñ leidest alles mit gedult.</p>	<p>7. Du setzest dich zum bürgen/ ja lässest dich gar würgen für mich und meine schuld : mir lässest du dich krönen / mit dornen/ die dich höhnen/ und leidest alles mit gedult.</p>

³⁸ • Vnd das betrübte Marter=Heer: und das betrübliche Heer der Martern.

• Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Die menge der plagen.

³⁹ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.* zu Du wirfst ein Fluch:

vgl. hierzu Gal 3, 13 Christus aber hat uns erlöst von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns (denn es steht geschrieben: »Verflucht ist jedermann, der am Holz hängt!«),

14 auf dass der Segen Abrahams unter die Heiden käme in Christo Jesu und wir also den verheißenen Geist empfangen durch den Glauben.

Den Hinweis auf Gal 3, 13 findet man auch im *GB EG (H-N, 2001)*, Nr. 84.

⁴⁰ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Mir zu gut.

<p>8. Du springst ins Todes Rachen Mich frey und loß zu machen Von solchem Ungeheur ; Mein Sterben nimstu abe⁴¹, Vergräbst es in dem Grabe : O unerhörtes Liebesfeur.</p>	<p>Du springst in todes rachen/ Mich frey und loß zu machen/ Von solchem ungeheur : Mein sterben nimbst du abe/ Vergräbst es in dem grabe/ O unerhörtes liebes-feur.</p>	<p>8. Du springst ins todes rachen/ mich frey und loß zu machen von solchem ungeheur/ mein sterben nimmst du abe/ vergräbst es in dem grabe/ o unerhörtes liebes-feur!</p>
<p>9. Ich bin, mein Seyl, verbunden All Augenblick und Stunden Dir überhoch und sehr ; Was Leib und Seel vermögen, Das soll ich billig legen Allzeit an deinen Dienst und Ehr.</p>	<p>Ich bin/ mein heil verbunden/ All augenblick und stunden / Dir überhoch und sehr / Was leib und seel vermögen/ Das soll ich billig legen/ Allzeit an deinen dienst und ehr.</p>	<p>9. Ich bin/ mein Heil/ verbunden/ all augenblick und stunden / dir überhoch und sehr. Was leib und seel vermögen/ das soll ich billig legen allzeit an deinen dienst und ehr.</p>
<p>10. Nun, ich kan nicht viel geben In diesem armen Leben, Eins aber wil ich thun : Es soll dein Tod und Leyden, Biß Leib und Seele scheiden, Mir stäts in meinem Hertzen ruhn.</p>	<p>Nun ich kan nicht viel geben/ In diesem armen leben/ Eins aber wil ich thun : Es soll dein tod und leiden/ Biß leib und seele scheiden / Mir stets in meinem hertzen ruhn.</p>	<p>10. Nun/ ich kan nicht viel geben in diesem armen leben/ eins aber will ich thun : es soll dein tod und leiden/ bis leib und seele scheiden / mir stets in meinem hertzen ruhn.</p>
<p>11. Ich wils vor Augen setzen, Mich stäts daran ergetzen, Ich sey auch, wo ich sey: Es soll mir seyn ein Spiegel Der Unschuld und ein Siegel der Lieb und unverfälschten Treu.</p>	<p>Ich wils für augen setzen/ Mich stets daran ergetzen/ Ich sey auch wo ich sey: Es soll mir seyn ein spiegel/ Der Unschuld/ und ein siegel/ der lieb und unverfälschten treu.</p>	<p>11. Ich wils für augen setzen/ mich stets daran ergetzen/ ich sey auch wo ich sey: es soll mir seyn ein spiegel der unschuld/ und ein siegel der lieb' und unverfälschten treu.</p>

⁴¹ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: .Himweg. In heutiger Sprache auch „weg“, „ab“.

<p>12. Wie häfftig unsre Sünden Den frommen GOTT entzündē, wie Rach vnd Eyyer gehn Wie grawsam seine Ruthen, Wie zornig seine Fluthen, Wil ich aus diesem Leyden sehn.</p>	<p>Wie hefftig unsre sünden / Den frommen Gott entzündē/ wie rach und eyfer gehn/ Wie grausam seine ruthen / Wie zornig seine fluten/ Wil ich aus diesem leiden sehn.</p>	<p>12. Wie hefftig unsre sünden den frommen GOTT entzündē/ wie rach und eiffer gehn/ wie grausam seine ruthen / wie zornig seine fluthen/ will ich aus diesem leiden sehn.</p>
<p>13. Ich wil daraus studiren, Wie ich mein Hertz sol zieren Mit stillem, sanfftem Muth, Vnd wie ich die sol lieben, Die mich so sehr betrüben Mit Wercken, so die Bosheit thut.</p>	<p>Ich wil darauß studieren / Wie ich mein herz soll zieren / Mit stillem sanfftem muth/ Und wie ich die soll lieben/ Die mich so sehr betrüben / Mit wercken/ so die bosheit thut.</p>	<p>13. Ich will daraus studiren / wie ich mein herz soll zieren mit stillem sanfften muth/ und wie ich die soll lieben/ die mich so sehr betrüben mit wercken/ so die bosheit thut.</p>
<p>14. Wenn böse Jungen stechen, Mir Glimpf und Namen brechen⁴², So wil ich zähmen mich : Das Unrecht wil ich dulden Dem Nächstē seine Schulden Verzeihen gern und williglich.</p>	<p>Wann böse zungen stechen/ Mir glimpff und nahmen brechen/ So wil ich zähmen mich: Das unrecht wil ich dulden/ Dem nächstē seine schulden/ Verzeihen gern und williglich.</p>	<p>14. Wenn böse zungen stechen/ mir glimpff und namen brechen/ so will ich zähmen mich: das unrecht will ich dulden/ dem nächstē seine schulden verzeihen gern und williglich.</p>
<p>15. Ich wil mich mit dir schlagen Ans Creutz un̄ dem absagen, Was meinem Fleisch gelüßt⁴³ : Was deine Augen hassen, Das wil ich fliehn und lassen, so viel mir immer möglich ist.</p>	<p>Ich wil mich mit dir schlagen/ Ans creutz/ und dem absagen/ Was meinem fleisch gelüßt : Was deine augen hassen/ Das wil ich fliehn und lassen/ so viel mir immer möglich ist.</p>	<p>15. Ich will ans creutze schlagen mein fleisch/ und dem absagen/ was meine lust gelüßt : was deine augen hassen/ das wil ich fliehn und lassen/ so viel mir imer möglich ist.</p>

⁴² „Glimpf“ (alt.): „Ehre“, „Ansehen“, „guter Ruf“ (WB Grimm, Band 8, Spalten 103 – 121, Ziffer 1b; Stichwort Glimpf[4]).
Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Mich um meinen guten namen bringen.

⁴³ Bei Wackernagel-Gerhardt-1843 a. a. O.: was meinem Geist gelüßt't.

<p style="text-align: center;">16.</p> <p>Dein Seuffzen und dein Stehnen Und die viel tausend Thränen, Die dir geflossen zu, Die sollen mich am Ende In deinen Schooß und Hände Begleiten zu der ewgen Ruh.</p>	<p>Dein seuffzen und dein stöhnen/ Und die vieltausend thränen/ Die dir geflossen zu/ Die sollen mich am ende/ In deinen schoß und hände/ Begleiten zu der ewgen ruh.</p>	<p>16. Dein seuffzen und dein stöhnen und die vieltausend thränen/ die dir geflossen zu/ die sollen mich am ende in deinen schooß und hände/ begleiten zu der ewgen ruh.</p>

Quellen

<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Frankhöffischen Liedern, so viel deren bis hie bekant worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bals versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung heraus gegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Darmstadt 1687</i>	Darmstädtisches Gesang- Buch/ Geistlicher/ und bishero in denen E= vangelischen Kirchen gebräuchlichen Kir= chen-Lieder. Aufss neu übersehen/ und mit vielen geistrei= chen Gesängen ver= mehret Nebst D. J. Haber= manns Morgen= und Abend-Gebetern/ Wie auch Einem Trostreichen Gebet= Buß= Weicht= und Commu= nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung. Darmstadt. Bey Henning Müllern. Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Hb 2437
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist= und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Befenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ⁴⁴
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GZEEEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>

⁴⁴ Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Geböhrne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>GB Darmstadt 1733</i>	Neu-eingerichtetes Hessen=Darmstädtisches Kirchen= Gesang=Buch, welches Alle Glaubens=Lehren und Lebens=Pflichten In fünfshundert auserlesenen alten und neuen Liedern/ in welchem alle dunkle Wörter und Redens=Arten mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind, in sich fasset; Nebst nützlichen Registern der Lieder und Materien/ auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten Verfassern der Lieder Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo Lutheri/ ein geistreiches Gebet=Büchlein beygefüget ist. Auf Hoch=Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt von D. Joh. Jacob Kambach. [Schmuckemblem] Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forster. [Linie] DARMSTADT , druckt Casp. Klug, Fürstl. Hess. Hof= und Cantzley=Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362
<i>GB EG (H-N, 2001)</i>	EVANGELISCHES GESANGBUCH Ausgabe für Hessen und Nassau, 2001, 3. Auflage
<i>GB Freylinghausen 1706</i>	Freylinghausen, Johann Anastasius (Hrsg.): Geist=reiches Gesang=Buch/ Den Kern Alter und Neuer Lieder / Wie auch die Noten der un= bekantten Melodeyen Und dazu gehörige nützliche Register in sich haltend ; In gegenwärtiger bequemer Ordnung und Form samt einer Vorrede / Zur Erweckung heiliger Andacht und Erbauung im Glauben und gottseligen Wesen/ Zum drittenmal herauß gegeben von JOHANN ANASTASIO Frey= linghausen/ Pft. Adj. [Linie] HALLE / Gedruckt und verlegt im Wäyten= hause/ 1706. Mit Königl. Preuß. Privilegio Original: British Library, London, Großbritannien, shelf no. C.47.e.20. Digitalisiert: 09.09.2008 von Google.
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner=Werke=Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
<i>GWV-Vokalwerke-OB-2</i>	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner=Werke=Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 2: Kirchenkantaten (Septuagesimä bis Ostern) Carus=Verlag, Stuttgart, Vertrieb, CV 24.029/20 ISBN 978-3-89948-240-9 © 2015 by Oswald Bill, Darmstadt.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Wackernagel-Gerhardt-1843</i>	Wackernagel, Philipp: Paulus Gerhards geistliche Lieder getreu nach der bei seinen Lebzeiten erschienenen Ausgabe wiederabgedruckt. [Schmuckemblem] Stuttgart. [1843] Verlag von Samuel Gottlieb Liesching. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek 31/877
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .

<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963